

LBZ für Blinde und Sehbehinderte „Hermann von Helmholtz“
Oebisfelder Weg 2
06124 Halle

Modellbau Quedlinburg
Herr Rohnstein Dittfurter Weg 49 D
06484 Quedlinburg

Sehr geehrter Herr Rohnstein,

recht herzlichen Dank für Ihre Nachricht. Wie versprochen möchte ich Ihnen eine Einschätzung zum Fachwerkmodell aus unserer Sicht geben.

Zum Thema „Fachwerkhaus“ wurde in der Klasse 5 / 6 die Projektwoche gestaltet. Insgesamt waren daran 7 Schüler und Schülerinnen beteiligt. Davon waren zwei Mädchen blind, ein hochgradig sehbehindertes Mädchen und vier sehbehinderte Schüler.

Das Thema an sich motivierte die Kinder schon gut, noch mehr natürlich dann das aufgebaute Modell, das die SchülerInnen vor sich sahen. Nach Fachwerkhausbesichtigung, Begriffsklärung und Sortieren der Hölzer, „brannten“ die Kinder richtig darauf, endlich mit dem Aufbau zu beginnen.

Die Aufbauzeit war sehr unterschiedlich, hier spielte die visuelle Wahrnehmung eine große Rolle. Verallgemeinert kann man sagen, je besser die Sehleistung desto schneller auch der Aufbau. Es ließ sich aber keiner entmutigen. Hilfestellungen waren gerade bei den blinden Mädchen nötig, meist waren es die Steckverbindungen und das Zusammenfügen der Seitenwände, die Probleme bereiteten. Als Aufbauvorlage diente ein schon aufgebautes Modell bzw. einzelne Wände, die zum Abtasten auf ihrem Arbeitstisch lagen. Das Erkennen der erhabenen Abbundzeichen und Sortieren der Hölzer klappte beim zweiten Aufbau ohne Probleme und ohne Hilfe, die Schülerinnen benötigten aber zum genauen ertasten der einzelnen Elemente viel Zeit. Beide Mädchen haben mit den erhabenen und den vertieften Abbundzeichen gearbeitet, aber konnten nicht sicher angeben, welche Form nun für sie besser zu ertasten ist. Allgemein ist zu sagen, dass ohne Hilfe der Aufbau des Modells den blinden Schülerinnen nicht möglich ist, aber trotzdem eine hohe Motivation vorhanden war und es beiden Mädchen viel Spass bereitet hat.

Auch der hochgradig sehbehinderten Schülerin bereitete das Zusammenfügen der Wände Probleme. Die verdickten Abbundzeichen konnte sie gut erkennen, es war aber für sie mit einer enormen Konzentration und Anstrengung verbunden, so dass die Sehleistung im Laufe des Aufbaus nachliess und sie dort Unterstützung benötigte. Die anderen Schülerinnen bedurften nur kurzfristiger Hilfe, manche gar keine.

Nach dem Aufbau erfolgte eine erste kurze Auswertung mit den Kindern, die bei allen recht unterschiedlich ausfiel. Ich schicke Ihnen deshalb die Auswertungsbögen mit. Allgemein kann man einschätzen, dass das Modell auch für blinde und sehbehinderte Kinder gut geeignet ist, gerade um den Aufbau eines Fachwerkhauses zu erklären und selbst ein Haus aufzubauen. Auch wenn die SchülerInnen Hilfe benötigten, die Lernerfahrung und das eigene Bauen vermittelt ihnen viel Wissen über das Thema „Fachwerk“.

An unserer Schule wird nach den Rahmenrichtlinien der Lehrpläne der Grund- und Sekundarschule von Sachsen-Anhalt unterrichtet.

In folgende Unterrichtsfächer, - einheiten kann dieses Thema integriert werden:

Kunsterziehung: in dem Bereich Architektur - Skelettbauweise Kunstgeschichte
- Bauweisen im 15. - 18. Jh

Werken / Technik: in dem Bereich Holz, Holzverbindungen
Dreieckskonstruktionen

Mathematik: Dreiecksberechnung, Satz des Pythagoras (Kl. 8)
Winkel, Winkelformen
Dreiecksformen
Abmessen von Strecken
Bestimmen von Winkeln

Das Projekt war eine erste Erprobung des Modells. Weitere Schritte sind der Einsatz der Tiefziehfolien als Vorlage für die blinden Schüler beim Aufbau der Wände, das Überarbeiten des Heftes insbesondere die Beschreibung zum Richten des Modells und das Aufsprechen auf einen Tonträger (Cassette oder alternativ Text einscannen und als pdf-Dateiformat umwandeln und auf CD brennen). Das Modell sollte dann nochmals von anderen blinden SchülerInnen aufgebaut werden, um zu sehen, ob die Tastfolien mit den Abbundzeichen auch eine Orientierung beim Aufbau geben.

... nachfolgend Interna

Mit freundlichen Grüßen aus Halle

Simone Winzer